

Schriftliche Anfrage

betreffend **Aussicht von der Burgruine Alt-Wülflingen**

eingereicht von: Fredy Künzler, SP

am: 16. September 2013

Geschäftsnummer: 2013/086

Text und Begründung

Die Burgruine Alt-Wülflingen ist ein historisches Gebäude von überregionaler Bedeutung. Urkundlich wurde Alt-Wülflingen bereits im Jahr 864 erstmals erwähnt [1]. Sie befindet sich im Besitz der Stadt Winterthur.

1983 wurde die Burgruine letztmals saniert. Bei dieser Gelegenheit wurde über einen hölzernen Laubengang und eine Wendeltreppe eine Aussichtsplattform zugänglich gemacht. Seither ist Alt-Wülflingen ein leicht erreichbares Ausflugsziel.

Während sich der hölzerne Laubengang und die Plattform abgesehen von einigen Schmierereien in einem guten Zustand befinden, ist die Aussicht durch die wachsende Vegetation komplett verloren gegangen (vgl. Bilder). Der Burghügel war einst gemäss alten Stichen nicht so dicht bewaldet.

In diesem Zusammenhang werden dem Stadtrat folgende Fragen gestellt:

1. Teilt der Stadtrat die Meinung, dass Alt-Wülflingen ein für die Stadt wichtiger historischer Ort ist, der entsprechend gewürdigt sein sollte?
2. Ist der Stadtrat ebenfalls der Meinung, dass eine unverstellte Aussicht die Burgruine wesentlich aufwerten würde?
3. Kann der Stadtrat veranlassen, während der kommenden Holzschlagperiode die entsprechenden Bäume fällen oder stutzen zu lassen, damit sich die Bevölkerung ab Frühling 2014 wieder der Aussicht wie vor 30 Jahren erfreuen kann? Es ist zu vermuten, dass durch diese Aktion keine extra Kosten entstehen, sondern durch das normale Budget des Forstbetriebs gedeckt sein dürften.
4. Sieht der Stadtrat weitere Möglichkeiten, um den Ort aufzuwerten, eventuell mit einer Ausgrabung und Konservierung, damit die einstige Burganlage sichtbar würde?

[1] Winterthurer Glossar - <http://bit.ly/1dfZJ1A>

Grosser Gemeinderat



Sicht Richtung Brühlberg
(Bilder aufgenommen am 28. August 2013)



Sicht Richtung Wülflingen



Sicht Richtung Töss



Sicht Richtung Westen (Beerenberg)



Burghügel Alt-Wülflingen um 1800